

AUSLANDPLUS: STUDIEREN IM AUSLAND

Ein Auslandssemester an der Napier University in Edinburgh, Schottland
Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen – Maschinenbau, 3. Semester

1. Einleitung
2. "Must-Dos":
3. Tipps in der Übersicht
4. Edinburgh – die Stadt
5. Wo wohnen – wie eine Wohnung finden?
- 5.1 Mein Wohnerlebnis
- 5.2 Edinburgh's Wohngebiete
- 5.3 Meine Wohngegend
6. Edinburgh Napier University – Studieren
- 6.1 Mein Studium
7. Highlandtour
- 7.1 Meine Highlandtouren
8. Anhang



1. Einleitung

Mit dem folgenden Erfahrungsbericht möchte ich nachfolgenden Studenten die Möglichkeit geben, einen Einblick in das Leben und Studieren im Ausland, hier insbesondere in Edinburgh, zu erhalten und möglicherweise ein wenig die Ungewissheit zu nehmen, die eventuell zu Beginn vorhanden ist, bezüglich des Organisatorischen und wo eventuell Hilfe zu finden wäre. Daher enthält der Bericht viele allgemeine Informationen und Tipps aus meiner Perspektive, die ich gerne weitergeben möchte, um eventuellen „Pleiten, Pech und Pannen“ vorzubeugen und den Auslandsaufenthalt zu einem schönen Erlebnis zu machen. Außerdem möchte ich die Leser an meinen Erlebnissen teilhaben lassen, die im Folgenden als solche gekennzeichnet sind und gerne mit etwas Humor gelesen werden dürfen.

2. "Must-Dos":

1. Go to a Ceilidh-dance
2. Try Haggis and Irn Bru
3. Go up Arthur's seat
4. Enjoy a trip to the Highlands – rent a car and drive by yourself on the left hand side
5. Make sure to visit a Rugby match
6. Try one of the free walking tours through the city
7. Explore Edinburgh's dark side – join a ghost tour by night
8. Join a distillery tour
9. Make friends from Scotland

3. Tipps in der Übersicht:

1. Zahlungen sind im Ausland am einfachsten mit einer Kreditkarte zu tätigen – sollte man beispielsweise ein Hostel buchen, wird mit der Kreditkartennummer reserviert.

2. Informiert euch im Vorhinein über das Modulangebot der jeweiligen Universität, um eine kompatible Modulauswahl mit den Heimatmodulen zu sichern und damit deren Anerkennung.

Merke: Level-7-Module bedeutet: für Studenten im ersten Jahr

Level-8-Module: für Studenten im zweiten Jahr

Level-9-Module: für Studenten im dritten Jahr

Level-10-Module: für Studenten im vierten Jahr

Level-11-Module: nur für Master-Studenten

3. Schafft euch eine Studenten-Busfahrkarte an. Für 4 Wochen kann man für £40 das umfangreiche Linienangebot der „Lothian buses“ nutzen und damit alle Ecken Edinburghs erreichen.

4. Zahlt keine Kautions, ohne die Wohnung gesehen zu haben! Viele spekulieren auf genau diese Situation und sind nur auf die Kautions aus. Daher ist es sinnvoll, ausreichend lange vor Semesterbeginn anzureisen und vor Ort auf die Suche zu gehen.

5. Das Wohnen in der Nähe der Campus ist zwar praktisch, jedoch keineswegs erforderlich. Stadtnähe ist hier sehr zu empfehlen.

4. Edinburgh – die Stadt

Die Stadt Edinburgh ist als Hauptstadt Schottlands nicht nur eine schöne Studentenstadt aufgrund der vielen Universitäten, sondern bietet auch darüber hinaus viele Möglichkeiten den Alltag zu gestalten. Die Busgesellschaft „Lothian“ bietet Busverbindungen in jede Ecke Edinburghs, die mit der sogenannten Ridacard für Studenten kostengünstig erreicht werden können. Tagestickets und Einzelfahrten können direkt im Bus gezogen werden, allerdings gibt es kein Wechselgeld. Daher sollte immer die passende Menge Kleingeld mitgeführt werden.

Die Stadt selbst ist in „Oldtown“ und „Newtown“ deutlich durch die sogenannten Princess Gardens getrennt, die wiederum an der Princess Street liegen, der Haupteinkaufsstraße der Newtown.

PRINCESS GARDENS MIT BLICK AUF NORTH BRIDGE / EDINBURGH



CASTLE – BLICK VON GRASSMARKET

Von dort erhält man einen wunderschönen Blick auf die sehr gut erhaltene Edinburgh Castle am Ende der Royal Mile. Edinburgh Castle wurde größtenteils im 16. Jahrhundert (aber zuvor bereits im 11. Jh.) auf einem erloschenen Vulkan erbaut und war mit dieser Ausrichtung des militärischen Standpunkts kaum zu erobern. Links und rechts mit Souvenirläden, Bars und Pubs geschmückt führt die Royal Mile hinunter zum Holyrood Palace, der Residenz der Queen, und dem heutigen Parlament Schottlands. Ein Rundgang im Parlament und der Besuch einer Debatte im schottischen Parlament sind hier sehr zu empfehlen und zudem kostenfrei.



HOLYROOD PALACE

Kostenfrei sind außerdem viele weitere Museen, Ausstellungen und Galerien oder auch geführte Stadttouren, die auf „Trinkgeldbasis“ stattfinden. Ein Besuch des Cafés, in dem die Bücherreihe Harry Potter entstanden ist und dem nahegelegenen Friedhof, wo einige Namen wiederzufinden sind, sollte dabei nicht fehlen.



GEBURTSORT HARRY POTTER

Faszinierend ist auch die Architektur der Stadt, die im Gegensatz zu vielen anderen Hauptstädten noch absolut original zu bestaunen ist. Die einheitliche Sandsteinbauweise im Stil der Renaissance trägt zu dem typischen Erscheinungsbild Edinburghs bei. Interessanter Fakt: Die ersten Hochhäuser der Welt stammen aus Edinburgh, das wurde nachträglich anerkannt. Als die Population im 17. - 18. Jahrhundert immer weiter anstieg, blieb den Bewohnern aus Platzgründen zunächst keine andere Wahl als in die Höhe zu bauen. Nicht selten hatten Häuser der Oldtown 10 oder 12 Stockwerke.

Weiterer interessanter Fakt: In Edinburgh gehen alle bei Rot über die Straße. Als das auch ein Polizist gleich neben mir in aller Gemütlichkeit tat, nahm ich es als üblich hin.

Noch ein interessanter Fakt: Das Wegwerfen eines Zigarettenstummels auf die Straße wird mit £50 bestraft.

Bei schönem Wetter bietet sich ein Besuch des Sandstrands, „Portobello“ in Edinburgh an. Mit anschließendem Spaziergang entlang des Hafens und einladenden Pubs lässt sich der Tag schön ausklingen.



PORTOBELLO

Ab Mai beginnt in Edinburgh die Festival-Saison. Verschiedenste Musik- und Filmfestivals finden monatsübergreifend statt und enden mit dem eindrucksvollen Military Tattoo auf dem Vorplatz der Edinburgh Castle. Allerdings ist zu beachten, dass die Preise während der Zeit unglaublich steigen und die ohnehin schon teure Stadt noch teurer wird. Ein Bier, das zum Normalpreis ca. £3 kostet, kann dann gut und gerne für £4 - £5 angeboten werden. Langweilig kann es in dieser Stadt jedenfalls nicht werden.

5. Wo wohnen – wie eine Wohnung finden?

Zunächst einmal ist es wichtig zu wissen, dass man eine Wohnung nicht von heute auf morgen finden kann. Da viele Studenten, insbesondere internationale 1-Trimester-Studenten, relativ zeitgleich anreisen und auf Wohnungssuche gehen, muss man mit vielen Absagen und bereits vergebenen Wohnungsangeboten rechnen. Daher ist es sinnvoll, mindestens ein bis zwei Wochen vor Trimesterbeginn in Edinburgh anzureisen um sich auf Wohnungs- und Mitbewohnersuche zu begeben.

Die Napier University bietet ebenfalls Räume an, die jedoch aufgrund der hohen Nachfrage schnell vergeben sind. So auch in meinem Fall, sodass ich mich schnell um eine eigene Wohnung oder WG kümmern musste. Die Nachricht, dass ich keinen Platz in einer der Napier Student Accomodations bekommen konnte, kam erst kurz vor der Abreise nach Schottland. Daher sollte man immer in beide Richtungen Ausschau halten. Zudem bietet die Napier auf Facebook eine Gruppe namens „Edinburgh Napier Students Flat Finder“ an. Dort schließen sich viele Suchende zusammen, erhalten Tipps von Napier oder Mitstudierenden und finden vielleicht sogar ihre künftigen Mitbewohner (so wie ich). Auch ich bin auf der Napier-Facebookseite gelandet, um nach hilfreichen Tipps zu schauen oder eine bereits bestehende WG zu finden. Eine Nachricht, auf die ich aufmerksam wurde, kam von einem anderen Deutschen, der nach Tipps fragte, wie man am besten eine Wohnung findet. Die Antwort war „Gumtree“, eine Plattform im Internet, mit welcher nicht nur Wohnungen an den Mann gebracht werden, sondern alles angeboten wird, was das Herz begehrt. Die Website ist nicht kostenpflichtig und kann äußerst hilfreich sein, doch Vorsicht: Es gibt einige Fake-Angebote! Betrüger, die nur darauf warten, dass Studenten auf Wohnungssuche die Kautions auf ein Konto überweisen, ohne die Wohnung besichtigt zu haben, da sie sich häufig noch nicht im Land befinden. Daher mein Tipp: Holt euch gerne Informationen über Gumtree, schreibt Mails und bleibt mit den Leuten in Kontakt, aber gebt kein Geld aus den Händen, ohne die Wohnung und die Vermieter gesehen zu haben,

sucht euch eventuell einen künftigen Mitstudenten, der bereits im Land ist und die Wohnungssuche für euch zusammen erledigen kann, aber lasst euch nicht über den Tisch ziehen!

Jedenfalls nahm ich, Dank dieses Posts bei Facebook, Kontakt zu dem Deutschen auf, fragte nach seinem Erfolg bei der Wohnungssuche und seiner weiteren Vorgehensweise. Bis kurz vor unser beider Abreise blieben wir erfolglos und beschlossen letztlich zusammen weiterzusuchen, sobald wir in Edinburgh angekommen sind. Er wurde später - neben einem Holländer - einer meiner beiden Mitbewohner. Die beiden trafen sich im Bus auf dem Weg vom Flughafen ins Hostel.

Vor Ort bietet die Napier University außerdem einen betreuten „Flatfinder“-Service an. Dort werden Telefone, Computer und Drucker zur Verfügung gestellt und Personal, welches bei der Suche behilflich ist. Hier bekam mein deutscher Mitbewohner den hilfreichen Tipp die Agentur EDLETS zu kontaktieren, die für gewöhnlich Ferienwohnungen vermittelt. Über diese fanden meine Mitbewohner letztlich unsere Wohnung, die von einer weiteren Agentur mit Namen Edinburgh Holiday Accomodation vermietet wurde.

Weitere Probleme, die sich bei der Wohnungssuche stellen können, sind nicht zuletzt die Mietbedingungen. Häufig geben Vermieter, die sogenannten „Landlords“, die Wohnungen oder Zimmer erst ab 6 oder 12 Monaten Mietzeitraum heraus, was die Suche deutlich eingrenzt.

Des Weiteren und das sollte bei jedem Auslandsaufenthalt der Fall sein, sollte man offen sein für die Menschen, Traditionen und eben auch anderen Standards, wenn sie auch nicht den deutschen entsprechen. Wir sollten uns immer bewusst sein, in welcher hohen Verhältnissen wir hier leben.

Hinzu kommt der Mietpreis. Auch die Landlords wissen, dass 1-Trimester-Studenten auf eine Wohnung angewiesen sind, die Stadt überlaufen von Studenten ist und sie ihre Wohnungen in jedem Fall loswerden. Daher erscheinen Wohnungen nicht selten völlig überbeuert hinzukommend, dass Schottland nicht zuletzt durch den Pfund ein teures Land für uns darstellt. Für eine 4-Zimmer Wohnung plus Küche und Bad zahlten wir inklusive Nebenkosten ca. £500 pro Person, was nach der Umrechnung in diesem Zeitraum zwischen 580€ und 600€ liegt.

5.1 Mein Wohnerlebnis

Der Betrag von £500 schien anfangs ein gerechtfertigter Preis dafür, dass die Wohnung auch Zugang zu einem Schwimmbad mit Sauna und angrenzendem „Fitnessraum“ versprach. Damit hatten wir natürlich ein gutes Los gezogen, insbesondere meinem Mitbewohner (leidenschaftlicher Schwimmer) bereitete das kühle Nass einige Freude. Das Schwimmbad hat mit Abmaßen von ca. 10*5m eine angenehme Größe und konnte von allen Anwohnern des Gebäudekomplexes genutzt werden (hierzu war lediglich eine Zugangskarte notwendig, die für uns im Mietpreis enthalten war). Dieser kleine Luxus lenkte natürlich von dem kleinen Manko ab, dass der beschriebene „Fitnessraum“ aus einer Sammlung nicht mehr nutzbarer Geräte bestand. Aber schließlich waren wir nun auch zum Studieren da.

Insgesamt machte das gesamte Anwesen einen sehr schönen Eindruck und wurde von Hausmeistern und Gärtnern regelmäßig gepflegt. Auch die Wohnung war ausreichend groß, hell und ordentlich. Bei den anfänglich milden bis warmen Temperaturen im September machte es demnach auch gar nichts, dass ein Fenster sich einfach nicht schließen ließ. Im Verlauf der Monate und abnehmender Temperaturen war jedoch zunehmend die Kälte auch in der Wohnung spürbar, sodass wir nicht drum herum kamen, unsere Vermieter zu bitten, das Fenster zu reparieren. Gesagt getan, kam nach zweimaligem Bitten der Hausmeister vorbei und werkelt an dem Fenster, bis es sich wieder ordentlich

schließen ließ...zumindest an diesem Tag. Denn nach weiteren zwei Mal „Öffnen“ und „Schließen“ des Fensters, trat das gleiche Problem wieder auf. Natürlich informierten wir die Vermieter nochmals, denn es standen noch 6 Wochen der Kälte bevor, die nun Tag ein, Tag aus in unser Wohnzimmer zog. Die Reparatur blieb jedoch aus. Das hieß: Dicke Socken, dicker Pulli, eine Tasse Tee nach der anderen und auch dieses Problem war gelöst denn hier das nächste Highlight: Nicht nur, dass Heizen bei geöffnetem Fenster relativ sinnfrei ist, das einzige nutzbare Heizgerät (Elektro-Heizlüfter) in der Nähe des Wohnzimmers befand sich im Flur. Nun kann man sich sicher vorstellen, dass es eine Weile dauert, einen ca. 25m² großen Raum durch eine Tür hindurch zu heizen (Erfahrungswerte bestätigen einen Zeitraum von mindestens 12 Stunden). Aber uns war klar, das Ganze muss mit Humor genommen werden, denn immerhin hatten unsere Fenster Doppelverglasung, sodass uns die Eiskristalle am Inneren des Fensters erspart blieben. Doppelt oder gar dreifach verglaste Fenster sind in der Stadt nämlich keineswegs durchweg gängig. Um das Gesicht der Stadt zu wahren und die alten Fassaden zu erhalten, sind in vielen Gebäuden noch die originalen Fenster oder ähnliche Nachbauten erhalten. Das treibt zwar die Energiekosten in die Höhe vielen Einwohnern ist jedoch der Erhalt des „Originals“ besonders wichtig (hierbei geht es insbesondere um die alten Fensterrahmen. Der Einbau von doppelt oder dreifach verglasten Scheiben in solche Rahmen ist sehr teuer).

Doch wie gesagt waren wir insgesamt sehr zufrieden mit unserer Wohnung. Zumindest bis zum ersten Regen. Wie man über Schottland weiß, ist Regen keine Seltenheit - obwohl man Edinburgh ein wenig von diesem Klischee befreien muss, da hier absolutes Küstenwetter mit häufigem Umschwung herrscht – so hatte mein holländischer Mitbewohner das Pech den Raum gewählt zu haben, durch den bei kräftigem Regen mit Wind, das Wasser nur so durch die Decke kommt. Und da war er dann: Xaver, der Sturm, der mit Wucht auch über Schottland hinwegfegte. In dieser Nacht liefen 7 Liter Wasser durch die Decke seines Zimmers und auch unser Wohnzimmer blieb nicht verschont. Bis zuletzt konnte der Grund für dieses Problem von den Handwerkern leider nicht gefunden werden, sodass nach unserem Auszug Ende Dezember, einige Reparaturarbeiten für unsere Vermieter anstanden.

5.2 Edinburgh's Wohngebiete

Haymarket/Fountainbridge: Die Gegend um die Haymarket Station ist sehr empfehlenswert aus meiner Sicht und Erfahrung, da ich ganz in der Nähe in der Straße „Caledonian Crescent“ über meinen Aufenthalt hin wohnte. Der Fußweg zur Innenstadt, also zur Princes Street, dauert ca. 15 Minuten, sowie ca. 20 Minuten zum Napier Campus „Merchiston“ und eine 20-30 minütige Busfahrt zum „Craiglockhart“- und „Sighthill“-Campus. Die Busverbindungen in der Haymarket-Gegend sind absolut super.

Grassmarket: Befindet sich sehr zentral in dem Stadtteil „Old Town“ und ist ebenfalls sehr zu empfehlen. Die Buslinienverbindung ist recht gut, aber noch hervorragender ist die Stadt von dort aus zu Fuß zu erreichen. Zudem befinden sich einige gute Pubs in dieser Gegend der Weg nach Hause ist hier also überschaubar.

Leith: Ist an sich eine Gegend, in der das Wohnen gut ist, insbesondere, wenn man nahe der Stadtmitte wohnt. Jedoch ist Leith relativ weit entfernt von dem Campus der Napier University und die Buslinien fahren nahezu alle durch die vielbefahrene Princes Street. Verspätung und Fahrzeiten zwischen 45 und 60 Minuten sind die Folge.

Bruntsfield: Gute Location, in der auch eine der Studentenunterkünfte angesiedelt ist. Die Buslinienverbindung zu

dem Campus ist gut und der Fußweg zur Innenstadt dauert ca. 20 Minuten.

5.3 Meine Wohngegend

Unsere Wohnung - 55/11 James Square, Caledonian Crescent - befand sich ganz in der Nähe der Haymarket Station in einer Seitenstraße der Dalry Road, eine der größeren Zugangsstraßen zum Stadtzentrum. Die Wohnanlage ist insgesamt sehr gepflegt und befindet sich direkt hinter „Fountainpark“, welches ein großes Kino, ein Fitnessstudio, eine große Bowling- und allgemeine Spielhalle sowie diverse (Schnell-)Restaurants beherbergt. Zudem hatten wir im Umkreis von maximal zwei Minuten Fußweg drei Bushaltestellen, sodass wir rund zehn Buslinien in jegliche Richtungen nutzen konnten. Sighthill und Craiglockhart waren so bequem per Bus zu erreichen, während man Merchiston nur zu Fuß erreichen konnte, was jedoch zwischen 15-20 Minuten zu bewältigen war.

An der Dalry Road befinden sich mehrere Lebensmittelläden, beispielsweise der schottische „Cooperative“, verschiedene Secondhand-Läden, Restaurants, Cafés, Friseure und diverse Shops. Nach meinem Aufenthalt wurde ich häufig gefragt, ob das schottische Essen so anders sei und ob ich anders gegessen habe als in Deutschland. Hierzu muss ich sagen 100m entfernt von der Wohnung ist ein Lidl ansässig (was uns sehr entgegen kam) und der nächste Aldi ist auch nicht weit. Daher hier nochmal der Tipp: Wenn man nicht völlig zentral und mitten im Nachtleben wohnen muss/möchte, ist die Nähe von Haymarket/Dalry Road/Gorgie Road sehr empfehlenswert.

Zudem bietet die Gegend viele Cafés, die mir meine Lernphasen für die Uni sehr verschönert haben. Wie bereits erwähnt, war unsere Wohnung recht kalt, sodass unsere WG zum Lernen immer die Flucht ergriff. Während meine Mitbewohner die Bibliothek des Merchiston Campus aufsuchten, bevorzugte ich die entspannte Atmosphäre des nahegelegenen Cafés „Beanscene“ (wahrscheinlich kannte mich der Staff schon fast beim Namen). Ebenso wie man es von Starbucks kennt, suchen viele Studenten und Schüler die Cafés zum Lernen und Arbeiten auf.

Haymarket Station wurde neben dem Busbahnhof, mit bspw. Buslinie 100 (zum Flughafen) und 900 (nach Glasgow) und dem neuen Bahnhofsgebäude für Fernzüge mit einer zentralen Haltestation der neuen Straßenbahn (Edinburgh Trams - ein Milliardenprojekt der Stadt), die in naher Zukunft fertiggestellt werden soll, bereichert.



JAMSE SQUARE, MEIN WOHNORT / WOHNGEBIET – NÄHE FOUNTAINBRIDGE

6. Edinburgh Napier University – Studieren

Die Edinburgh Napier University zählt mit ca. 17.000 Studierenden zu einer der größten Universitäten Schottlands und ist mit 30% der Studenten aus aller Welt sehr international ausgerichtet. Die Napier ist in drei Campi gemäß der Fachrichtung aufgeteilt. Jeder Campus ist mit einer Mensa, Cafés, einer Bibliothek, großzügigen

Arbeitsplätzen und einigen PC-Plätzen, bis hin zu Sportanlagen ausgestattet.

Der Merchiston-Campus ist die „School of Engineering and the Built Environment“, hier werden demnach die Ingenieurwissenschaften gelehrt, sowie Versuche in den dafür vorgesehenen Räumen durchgeführt. Merchiston beherbergt außerdem die größte Computer Suite der Universität mit über 500 PC-Plätzen, die 24*7 geöffnet sind und ein Arbeiten rund um die Uhr ermöglichen. Auch hier gibt es eine Mensa, ein Café und eine große Bibliothek (auch Videos), die sich sehr zum konzentrierten Arbeiten eignet. Es ist der älteste Campus der Universität und wurde 1964 erstmalig als College eröffnet.



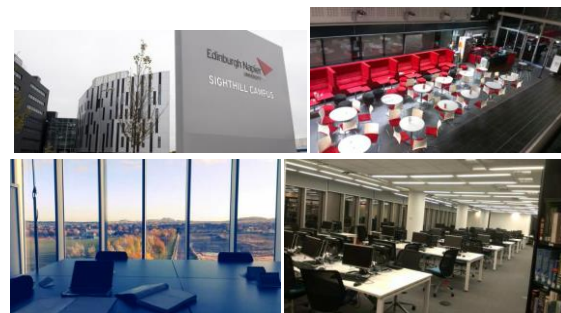
MERCHISTON CAMPUS HAUPTINGANG

Der Craiglockhart-Campus (2004) ist die „Business School“ der Universität, hier finden hauptsächlich die Wirtschafts- und Sprachvorlesungen statt. Der Campus besitzt außerdem ein integriertes Starbucks Café, welches immer sehr gut besucht ist, eine Mensa mit zwei Dining Rooms und zwei Computerbereiche. Die Ausstattung und das Erscheinungsbild des Campus sind nicht zuletzt durch £30 Millionen teure Renovierungen auf den neuesten Stand gebracht worden.



CRAIGLOCKHART CAMPUS

Der neue Sighthill-Campus (2011), der etwas weiter außerhalb des Stadtzentrums liegt, stellt letztlich den dritten Teilbereich, die Faculty of Health, Life & Social Sciences dar. Hier befindet sich auch das größte Sportzentrum mit gut ausgestattetem Fitnesscenter „Engage“, Zweifachturnhalle und Fußballplätzen. Besonderes Highlight ist hier die Bibliothek, die sich über fünf Stockwerke erstreckt und dabei viele Arbeitsmöglichkeiten bietet. Je höher das Stockwerk, desto ruhiger wird die Arbeitsatmosphäre (und desto besser wird die Aussicht), bis im fünften Stock schließlich gar nicht mehr gesprochen werden soll/darf. Sighthill bietet insgesamt 750 PC-Arbeitsplätze.



SIGHTHILL CAMPUS

Vor Beginn des Semesters findet ein sogenannter „Orientation Day“ statt, an dem man mit allen internationalen Studenten zusammen über den weiteren Ablauf informiert wird bezüglich der

Modulwahl, des Stundenplans, den ersten Vorlesungen und allgemeiner Informationen zu Stadt und Kultur. In der darauffolgenden ersten Woche, der „Freshers Week“, finden weitere Workshops und Feste von Pub Crawl bis zum Abendball statt, die mit einer Überflutung an Informationen und den ersten sozialen Kontakten einen guten Start in das Semester ermöglichen.

6.1 Mein Studium

Durch die Kombination aus Wirtschaft und Ingenieurwesen fanden meine Module am Craiglockhart- sowie am Merchiston-Campus statt. Kompatibel zu meinen Modulen an der THM belegte ich die Module Marketing 1, Accounting for Business 1 und Materials & Manufacture 2. Leider war es mir von der THM aus nicht möglich ein Modul in Advanced English o. Ä. zu belegen, um mein Englisch weiter zu verbessern, was ich jedoch immer empfehlen würde, wenn die Möglichkeit besteht. Die Module sind grundsätzlich in Lectures (Vorlesungen; mit allen zusammen) und Tutorials (Übungsstunden; in kleinen Gruppen von ca. 15 Personen) gegliedert, wobei die Engineeringmodule meist noch ein Practical (Durchführung von Versuchen) zusätzlich haben. Außerdem sind die Module in Schwierigkeitsgrade gemäß der Anzahl der studierten Jahre ausgeschrieben (siehe unten). Für uns von der THM ist es nicht möglich, Level-11-Module zu wählen, da diese den Masterstudiengängen entsprechen und Vorkenntnisse benötigen. Nach der Definition der Napier-Module hätte ich demnach Level-8-Module, 2tes Jahr Studium, wählen müssen. Dies entsprach jedoch nicht immer kompatiblen Themenbereichen, sodass ich nach Titel und Beschreibung zwei Level-7-Module (Wirtschaftsfächer) und ein Level-9-Modul (Ingenieursfach) wählte. Neben einer Präsentation (Mkt), einstündigen Tests (Mkt, Acc) und mehrfachen Hausarbeiten (Acc, Mec) wurde das Engineeringmodul mit einer 3-stündigen Klausur am Ende des Semesters abgeschlossen.

Merke: Level-7-Module bedeutet für Studenten im ersten Jahr
 Level-8-Module für Studenten im zweiten Jahr
 Level-9-Module für Studenten im dritten Jahr
 Level-10-Module für Studenten im vierten Jahr
 Level-11-Module nur für Master-Studenten

7. Highlandtour

Eine Fahrt in die Highlands ist ein absolutes „Must-do“, für jeden, der eine Reise nach Schottland plant. Das Angebot an Touren und Anbietern, wie „Timberbush“, „Rabbies“ oder „Highland Explorer Tours“ ist dementsprechend groß und kann je nach Budget und Zeit (1-3-Tages Touren, je Anbieter auch mehr) gewählt werden. Eine 3-Tages-Tour ist insofern besonders zu empfehlen, da diese ausreichend Zeit bietet, um bis hoch in den Norden z.B. auf Isle of Skye zu fahren und auch dort Landschaft und Lebensweise zu bewundern.

Jedoch sollte die Jahreszeit, zu der die Tour stattfinden soll, immer beachtet werden. In den Wintermonaten kann man mit nahezu vollständiger Dunkelheit um 15Uhr rechnen (Dezember/Inverness). Da die Highlands von dem Einfluss der Briten relativ verschont blieben, gibt es hier noch viel Tradition und Kultur zu entdecken, die noch heute von den „Highlandern“ gepflegt wird und weiterlebt. Selbst die Clanstrukturen aus damaligen Zeiten sind noch immer zu finden.

Übrigens: Die Highlands entstanden vor ca. 450 Millionen Jahren bei der Kollision europäischer und amerikanischer Erdplatten. Daraus resultiert das wellenförmige Erscheinungsbild.

Meine Highlights der Highlands:

- Glencoe, die Three Sisters
 Historisch: the massacre of Glen Coe

James Bond – Skyfall (u. A. Drehort)

- Ben Nevis (1344m), höchster Berg in GB
- Glenfinnan (Nähe Fort William), die Harry Potter Brücke
- Urquhart Castle, Loch Ness
- Eilean-Donan-Castle
- Isle of Skye, Neist Point
- Highland cows



SCHOTTLAND – HIGH- & LOWLANDS

7.1 Meine Highlandtouren:

Natürlich ließ ich mir während meinem Auslandssemester kleine Touren durch das Land nicht entgehen. Hier zugleich der Tipp: Je früher die Tour, desto besser. Da das Studium an der Napier University für StudiumPlus-Studenten gewöhnlich zum Wintersemester beginnt, ist mit zunehmend schlechterem Wetter und vor allem kürzer werdenden Tagen zu rechnen. Beides trägt nicht besonders zu einem schönen und entspannten Ausflug bei. Daher plante ich die erste Tour über drei Tage für Anfang Oktober und hoffte auf gutes Wetter. Um möglichst entspannt und mit vielen Informationen durch das Land zu reisen, stellte sich das Angebot von Timberbush-Tours, eine 3-Tages-Tour mit einem Tag auf Isle of Skye, als passend heraus. Mein häufig spontan strukturiertes Freizeitmanagement hatte jedoch erwartungsgemäß zufolge, dass diese Tour bereits voll besetzt war und nicht nur diese, sondern auch alle vergleichbaren Touren von Rabbits Highland Explorer und jeglichen weiteren. Gemäß dem weiblichen Trotz wurde dann eben kurzerhand ein Auto gemietet und die Tour auf eigene Faust geplant. Fazit: Insofern man kein Problem mit dem Fahren auf der linken Straßenseite hat und Autofahren allgemein genießen kann, ist es mehr als empfehlenswert solch eine Tour nach der eigenen Vorstellung zu planen, sodass man sich von möglichst wenigen Faktoren abhängig machen muss.

Auf den Spuren der Busorganisation Timberbush, die ihre Tour zu meiner Zufriedenheit recht gut beschrieben haben, war das erste Ziel der ersten Tour (rot) von Edinburgh über Glasgow Loch Lomond, der größte See Schottlands umgeben von einem National Park, der als einer der schönsten des Landes gilt. An West- und Ostufer bietet der See viele Wander- und Radwege (u.A. der 154Km lange Wanderweg von Glasgow nach Fort William, West Highland Way; 28Km lange West Loch Lomond Cycle Path) durch die schöne und vielseitige Natur. Nach einer kurzen Kaffeepause und einem Besuch in dem Visitor Center Loch Lomonds ging es weiter in Richtung Glencoe, dem meiner Meinung nach schönsten Fleckchen Schottlands auf dieser Fahrt. Als die Anhöhen

schließlich immer weiter in die Höhe ragten und die Landschaft sich so veränderte, wie ich sie noch nie zuvor gesehen habe mit kleinen Seen hier und da umringt von zahlreichen Gebirgsgipfeln, war eindeutig klar: Hier beginnen die Highlands.



HIGHLANDTOUREN

Die Three Sisters sind die bekannteste Gebirgskette in Glencoe und bieten zahlreiche Wanderwege in einer absolut bewundernswerten Umgebung. Im nahegelegenen Visitor Center kann einiges über das Massaker von Glencoe aus dem Jahr 1692 in Erfahrung gebracht werden.



GLENCOE – DIE THREE SISTERS

Weiter ging es nach Fort William, welches mit ca. 10.000 Einwohnern schon eine der größeren Städte der Highlands darstellt. Ganz in der Nähe befindet sich Ben Nevis, der höchste Berg Schottlands mit 1344m. Ganz nach dem schottischen Klischee lag der Gipfel jedoch dauerhaft im Nebel, sodass das eindrucksvolle Ausmaß des Bergs lediglich zu erraten blieb. Auf dem Weg nach Portree auf Isle of Skye über Fort Augustus holte uns letztlich die Dunkelheit ein (ca. 18-18.30 Uhr Anfang Oktober). Der Weg bis zur nächsten Übernachtungsmöglichkeit einem Hostel in Flodigarry im Norden der Insel wurde mit beeinträchtigter Sicht, dank Dunkelheit und Regen, fortgeführt, was den nächsten Morgen umso spannender gestaltete. Tag 2 bot ausreichend Zeit, um die Insel zu erkunden, von „Kilt Rock“ über „Old man of Storr“ bis hin zu Neist Point. Interessant ist hier die Verkehrsstruktur. Die gesamte Küste entlang befindet sich eine geteerte Straße, die

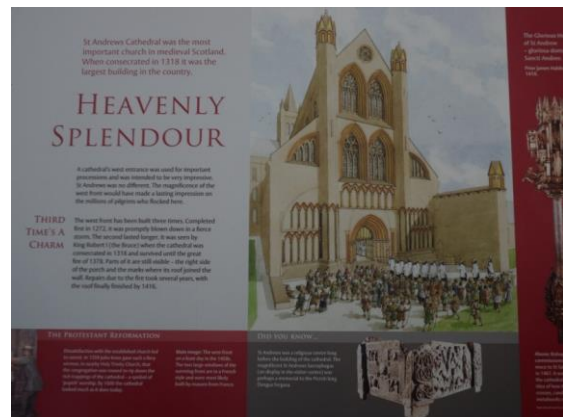
jedoch größtenteils eine „single-track-road“ ist, die alle 100m-200m sogenannte „passing places“ besitzt, die es den Fahrzeugen erlaubt einander zu passieren. Auf diesen gering befahrenen Straßen lässt sich leicht vergessen, auf welcher Straßenseite nun gefahren werden muss. Außerdem: Immer schön langsam fahren. Denn die Highlands und insbesondere die Insel sind das Territorium der Schafe, die gut und gerne auch mal mitten auf der Straße stehen und das Auto begutachten, ehe sie Platz machen.



NÄHE FORT WILLIAM

Auf dem Weg zurück aufs Festland passiert man die Eilean-Donan-Castle eine Burg mit viel Charme, die auf jeden Fall einen Stopp wert ist und nach Möglichkeit auch von innen besucht werden sollte. Auf den Spuren von Shakespeare folgten wir dem Weg nach Inverness, wo im 11. Jahrhundert der König Macbeth aus seinem Drama regierte, jedoch weniger dramatisch. An dieser Stelle dürfen ein Besuch der Ruine von Urquhart Castle und die Suche nach „Nessi“ natürlich nicht fehlen.

Eine zweite Tour (2 Tage, grün) ging an der südlichen Westküste entlang über die hübsche kleine Stadt Oban bis hoch nach Fort Augustus, wo die Nacht verbracht wurde. Am nächsten Tag fuhren wir hoch bis Inverness, wo der Schnee uns langsam einholte und einmal um Loch Ness herum. Mit Sommerreifen auf deutlich zugeschnittenen und rutschigen Straßen wurde die Tour noch einmal zur Zitterpartie, die Landschaft ist jedoch besonders traumhaft. Der letzte Ausflug war ein Tagestrip (gelb) nach St. Andrews, der kleinen Universitätsstadt, die gut besucht wird von der Royal Family Großbritanniens. Besonderes Highlight war die Kloster- und Kathedralen-Ruine der Stadt, die an die historischen Romane von Ken Follett erinnern.



ST. ANDREWS CATHEDRAL



EDINBURGH VON ARTHUR'S SEAT – SALISBURY CLIFFS (RECHTS)



NEIST POINT LIGHTHOUSE



BLICK VON PRINCESS STREET AUF FASSADE DER ROYAL MILE



GLENFINNAN VIADUKT – DIE "HARRY POTTER BRÜCKE"



ST. GILES CATHEDRAL AN DER ROYAL MILE



URQUHART CASTLE – LOCH NESS



GREYFRIARS BOBBY – PUB ZU EHREN EINES WACHHUNDS

Sonja Menger
Weber GmbH Co. KG
WI-MB, 3. Semester
Wintersemester 2013/14